

ELTERINFORMATION FÜR NEUEINSCHULENDE

Liebe Eltern der Neueinschulenden!

Ich habe Ihnen hier einige Informationen zusammengestellt, damit Sie frühzeitig wissen, wie sich der Übergang Kindergarten : Volksschule gestaltet.



WAS GESCHIEHT BIS ZUM SCHULANFANG IM HERBST 25?

- **Datenaufnahme – erster Besuch in der Schule (November 24)**
 - Eltern & Kind
 - Kurzes Gespräch mit dem Kind (Malen)
 - Gespräch mit den Eltern / Vorlage von:
 - vollständig ausgefülltes Anmeldeformular
 - E-Card des Kindes
 - Meldebestätigung des Kindes
 - Geburtsurkunde des Kindes
 - bei geschiedenen Eltern der Nachweis über die Erziehungsberechtigung
 - Unterlagen, Bescheide und Testungen, die für den Schulstart wichtig sind
- **Besuch des Schulleiters in den Kindergärten (November bis Jänner)**
 - Besprechung der einzelnen Kinder mit den Pädagoginnen
 - Falls notwendig Hospitation in der Gruppe
- **Besuch der pädagogischen Beraterin im Kindergarten (November bis Jänner)**
 - Besondere Situationen (Entwicklungsrückstände, Beeinträchtigungen körperlicher oder mentaler Art, ...)
 - Abklärung und mögliche Arten der Beschulung

- **Übergabegespräch KiGa : Schule (Transitionsgespräch) im Jänner**
 - Dabei wird anhand eines Übergabebogens besprochen, was die Kinder für einen Entwicklungsstand haben, was sie gut können, was sie nicht so gut können, was sie noch nicht können.
 - Am Ende des Gesprächs steht die **momentane** Einschätzung: schulreif, unklar, nicht schulreif.

- **Allgemeiner Elternabend aller Sprengelkindergärten (nach den Semesterferien)**

- **Schulreifetestung aller Neueinschulenden in der Bütze (Februar / März 25)**
 - Einladung in kleinen Gruppen.
 - Testung durch das Lehrerteam (eine LP : 1 Kind)
 - Standardisierte Testung österreichweit (POLDI).
 - Sprachentwicklung / Sprachverständnis / mathematische Vorläuferfertigkeiten / Konzentration
 - Auswertung und dann Bekanntgabe:
 - Schulreif (Aufnahme in die erste Klasse)
 - Nicht schulreif (Bescheid – Vorschule)

- **Ausklang des Kindergartenjahrs**
 - Schulweg üben
 - Selbständigkeit entwickeln

- **Große Elterninfo Ende Juni**
 - Klasseneinteilung (Keine Wunschliste - aber intensive Absprache mit KiGa / Zusammensetzung obliegt dem Direktor / Erfolgt in Absprache mit den Kindergartenpädagoginnen, dem Lehrerteam und nach der Auswertung der Schulreifeüberprüfung / Kriterien sind: Durchmischung – Buben : Mädchen – Erstsprache – soziale Entwicklung – Entwicklungsrückstände – ev. Integrative Betreuung – Hochbegabung ...)
 - Lehrperson Zuteilung
 - Infos zum Schulstart
 - Stundenplan
 - Erster Schultag
 - Erster Elternabend
 - Vorinfo Termine im SJ 25/26 (Ferien)

LETZTES KIGA JAHR - WIE NUTZE ICH ES OPTIMAL FÜR DIE ENTWICKLUNG MEINES KINDES?

Nachfolgend möchte ich Ihnen einige Gedanken und Erfahrungswerte aus der Praxis mitgeben.

- Gut auf die KiGa Pädagoginnen hören. Sie erleben ihr Kind in allen möglichen Situationen (Einzeln / Gruppe / im Spiel / beim Erlernen / beim Streiten und Versöhnen / beim Weinen, Lachen, Staunen, ...). Das ist etwas völlig anderes als zuhause in der Familie.
- Abklärungen von Sprachentwicklungsrückständen. (Sprachheilpädagogin / Therapeutin)
- Abklärungen von generellen Entwicklungsrückständen. (AKS, IFS, Kinderarzt)
- **Gut nachfragen!**
 - Was kann mein Kind bereits gut?
 - Was kann es nicht so gut und muss es noch fest üben?
 - Was kann es noch gar nicht?

Eine realistische Einschätzung der Fähigkeiten & Fertigkeiten des Kindes ist keine Wertung, nur eine Feststellung und wird im Idealfall klar, aber liebevoll und wertschätzend transportiert.

Dazu gibt es dann vor der Schulreifetestung eine Einschätzung des Kindergartens über schulreif / nicht schulreif. Entscheidend ist aber immer die Testung und die Gesamteinschätzung des Direktors.

NAHTSTELLE KINDERGARTEN : SCHULE

- Hier erleben die Kinder ganz viele Veränderungen. Sie verlassen den gewohnten, übersichtlichen kleinen Kreis ihres Kindergartens.
- Die Schule ist viel größer. Es gibt eine neue Gruppe, neue Kinder. Außerdem sind sie wieder die Kleinen – alle anderen Kinder sind größer.
- 22 Kinder und mehr sind in der Klasse, 270 Kinder in der Großen Pause, verschiedene Gruppen in der Schülerbetreuung – das sind große Herausforderungen.
- Wenn im Kindergarten eine Pädagogin Zeit hatte, sich um ein Kind persönlich und länger zu kümmern, so ist das im Schulalltag wenig, wenn überhaupt möglich.

WAS IST DAHER WICHTIG?

- *Loslösephasen langsam und schonend einleiten*
 - Ich kann nun vieles schon selbst probieren / Mama & Papa als Auffangnetz sind aber immer da.
 - Ich weiß, dass Mama & Papa dann am Vormittag weg sind und ich sie nach der Schule wieder sehe.
 - In der Schule treffe ich meine Lehrerin und viele andere Kinder.
- *Selbständigkeit fördern*
 - Schulweg meistern (Abgehen / Freundesgruppe).
 - Anziehen – Ausziehen üben (gehört zur Schulreife dazu).
 - Allein in die Schule / den Kindergarten hinein gehen und sich in der Garderobe umziehen.
 - Die Lehrerin ist für alle Kinder da. Sie kann sich nicht nur um mich kümmern.
- *Rücksichtnahme auf andere fördern*
 - Ich bin mit neuen Kindern in der Klasse.
 - Ich werde neue Freunde finden.
 - Ich kann nicht immer zuerst dran kommen.
 - Es gibt Gesprächsregeln.
 - Wir helfen einander.
 - Es gibt viele neue Dinge zu lernen. Dazu brauche ich Zeit und muss auch dran bleiben. Niemand kann gleich alles!
- *Den Umgang mit Streit und Konflikten lernen*
 - Einer der wichtigsten Entwicklungsfaktoren ist die „Resilienz“. Das bedeutet, dass das Kind seine natürliche psychische Widerstandskraft entwickelt. Es ist die Fähigkeit, neue, ungewohnte und auch schwierige Lebenssituationen gut zu überstehen.
 - Wie gehe ich mit Streit in der Klasse / unter Mitschülern um? Das gehört zum Leben dazu. Ich muss lernen, damit gut umzugehen.
 - Was sollte ich selbst besser nicht tun, um einen Streit erst gar nicht aufkommen zu lassen?
 - Wie reagiere ich, wenn mich jemand aus einer anderen Klasse ärgert?
 - Was ist eine angemessene Reaktion?
 - Was kann / soll ich alleine lösen?
 - Ab wann hole ich mir Hilfe? Bei wem kann ich Hilfe / Unterstützung holen, wenn ich es nicht alleine lösen kann?

Für den Inhalt: Dir. Bernd Dragosits